

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Diana Golze, Jan Korte,
weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 17/5073 –**

Umsetzung des Bundesprogramms „Demokratie stärken“

Vorbemerkung der Fragesteller

Mit dem Bundesprogramm „Demokratie stärken“ sollen nach dem Willen der Bundesregierung Projekte gefördert werden, die sich mit den Themen Linksextremismus und Islamismus befassen. Im Jahr 2010 wurden kurzfristig 2 Mio. Euro für den Start dieses Programms zur Verfügung gestellt, mit denen eine erste Auswahl von Projekten gefördert wurde, wobei die großzügige Vergabe von Geldern an die JUNGE UNION Deutschlands bzw. die Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. für einige Verwunderung sorgte (vgl. Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 17/4334 bzw. Süddeutsche Zeitung vom 11. Februar 2011). Für das Jahr 2011 sollen für dieses Bundesprogramm insgesamt 5 Mio. Euro zur Verfügung stehen.

1. Wann und wo erfolgte die Ausschreibung für das Programm „Demokratie stärken“ für die Förderrunde ab 2011, und wie sehen die Förderbedingungen aus, und bis wann mussten bzw. müssen Interessenbekundungen eingehen?
4. Nach welchen inhaltlichen Kriterien wurde die Auswahl für den Förderzeitraum ab 2011 vom wem getroffen?

Die Fragen 1 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Initiative Demokratie stärken“ gab es keine Ausschreibung. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat im Juni 2010 Vertreter der Wissenschaft, der Länder, der kommunalen Spitzenverbände und Träger zu Hearings eingeladen und diese aufgefordert, geeignete Projekte in den Ländern und Kommunen zu identifizieren bzw. geeignete Projektvorschläge einzureichen. Darüber hinaus wurden u. a. gezielt Träger mit Migrationshintergrund angesprochen. Daraufhin

wurden und werden noch kontinuierlich Projektanträge eingereicht, unter denen bisher die jetzt geförderten ausgewählt wurden.

Die Auswahl der Projekte erfolgt aufgrund eines Konzeptes, das auf der Basis der Hearings zusammen mit dem Deutschen Jugendinstitut (DJI) erstellt wurde. Das Konzept und die finanztechnischen Förderbedingungen sind in den Leitlinien der „Initiative Demokratie stärken“ zusammengefasst.

Im Übrigen wird auf die Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. (Bundestagsdrucksache 17/4334) verwiesen.

2. Wie viele Anträge wurden für das Jahr 2011 in den einzelnen Themenclustern des Bundesprogramms gestellt, und welche Anträge wurden in welcher Höhe bewilligt, und wie lauten die thematischen Schwerpunkte der bewilligten und der nicht bewilligten Projekte (bitte nach Themenclustern und Bundesländern aufschlüsseln)?

Im Rahmen des Bundesprogramms werden Projekte in den nachfolgenden Themenclustern gefördert:

- Themencluster I: „Bildungsprojekte mit jungen Menschen“,
- Themencluster II: „Sozialräumliche Ansätze“,
- Themencluster III: „Arbeit mit sozialisationsrelevanten Akteuren“.

Zur näheren Erläuterung der Themencluster wird auf die Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. (Bundestagsdrucksache 17/4334) verwiesen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die in 2011 geförderten Projekte aufgeführt und den jeweiligen Themencluster zugeordnet. Eine Aufschlüsselung nach Bundesländern wurde nicht vorgenommen, da die Projekte überwiegend überregionale Ansätze haben.

Träger	Projekt	Cluster	Bewilligungssumme 2011 in EUR
Alevitische Gemeinde in Deutschland e. V. in Kooperation mit Türkischer Gemeinde in NRW e. V.	„Zeichen setzen! – Für gemeinsame demokratische Werte und Toleranz bei Zuwanderinnen und Zuwanderer“	II	185 632,00
ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH	„Demokratie stärken – Auseinandersetzung mit Islamismus und Ultranationalismus“	II	161 877,00
Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in Deutschland e. V., Hannover	„Dialog und Kooperation – mit Kindern und Jugendlichen aus islamischen Glaubensgemeinschaften“	II	99 682,00
RAA in Partnerschaft mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Berlin	„Dialogreihe mit muslimischen Jugendlichen“	I	197 000,00
Bundeskoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“	„Islam und Ich – Jungsein im Land der Vielfalt“	III	111 357,00
Violence Prevention Network	1. Modellprojekt zur Prävention von islamischem Extremismus am Beispiel Berlin-Wedding	II	227 110,00
	2. Modellprojekt zur Prävention von Linksextremismus am Beispiel der Städte Berlin und Hamburg	I	75 276,00
Anne Frank Zentrum	„... zuerst einmal bin ich Mensch“ – Deutsch-türkische Biographien aus dem Zweiten Weltkrieg	I	152 598,00

Träger	Projekt	Cluster	Bewilligungssumme 2011 in EUR
Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg und ufug	„Kompetenz gegen Integrationsbarrieren“	III	105 627,00
Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus KIgA e. V., Berlin	„Projektpräventive Bildungsprozesse zum Islamismus im Rahmen der Ganztagschule“	III	35 930,00 (Bewilligung bis März 2011)
Aktion Gemeinwesen und Beratung, Düsseldorf	„Ibrahim trifft Abraham in Düsseldorf – Dialog- und Bildungsarbeit mit Jungen“	I	64 629,00
Türkische Gemeinde in Deutschland (TGD)	„Pro QUO“	II	153 824,00
Zeitbild-Stiftung	„Demokratie schützen – Linksextremismus vorbeugen“	I	25 500,00
Archiv der Jugendkulturen e. V.	„Die Autonomen“	I	88 290,00
Gesicht Zeigen! Für ein welt-offenes Deutschland e. V., Berlin	„Meine Freiheit ist auch Deine Freiheit“	I	155 300,00
Stiftung Europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte (EJBW), Weimar	„Rahmenkonzeption zur Auseinandersetzung mit antidemokratischen gewaltorientierten Ideologien und Strömungen“	I	247 303,00
Internationaler Jugendhof Scheersberg	„Jugend für Demokratie und gegen Extremismus“	I	217 671,00
Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie, Hamburg	„Zugänge der Jugendhilfe zu linksautonomen Jugendszenen in Hamburg – eine Bestandsaufnahme“	I	43 400,00
Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS)	1. „Linksextremismus in Deutschland: Erscheinungsbild und Wirkung auf Jugendliche“	III	94 104,00
	2. „Islamismus und islamische Jugendszene in Deutschland“	III	40 500,00
Amadeu-Antonio-Stiftung (AAS)	„Thematisierung israelbezogenen Antisemitismus und den damit verbundenen Gefahren für demokratische Kultur“ – Aktionswochen gegen Antisemitismus 2011	I	52 747,00
Kreisjugendring Rems-Murr e. V. (Ba-Wü)	„Sichtbar“ – Jugendbildungsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit in Moscheevereinen im Rems-Murr-Kreis	II	120 000,00

Es liegen gegenwärtig noch sechs weitere Projektanträge für 2011 vor, die sich noch in der Prüfung befinden.

Folgende Projekte haben im Bereich der „Initiative Demokratie stärken“ einen Antrag eingereicht und haben vom BMFSFJ keine Förderzusage bekommen:

Träger	Projekt
Karl-Arnold-Stiftung	„Sag JA zur Demokratie: Politischen Extremismus verhindern – demokratische Handlungskompetenzen fördern“
Frischlufte e. V.	„Kampf gegen Linksextremismus“

3. Müssen die bewilligten Projekte im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie stärken“ eine Kofinanzierung einbringen, und wenn ja, wie stellt sich diese Kofinanzierung für die bewilligten Projekte dar?

Zur Finanzierung der Modellprojekte sind ab 2011 mindestens 10 Prozent der Projektausgaben durch Eigenmittel der Träger, Mittel der Kommunen und der Länder, anderer Bundesressorts oder weiterer Drittmittel zu erbringen.

5. Welche kommunalen Anbindungen sind für die Projekte im Rahmen des Bundesprogramms erforderlich, und welche Anbindungen gibt es für die bisher bewilligten Projekte?

Bei den Projekten, die innerhalb des Programms „Initiative Demokratie stärken“ gefördert werden, steht nicht die kommunale Anbindung, sondern die Modellhaftigkeit im Vordergrund. Allerdings werden innerhalb des Programms Projekte in bestimmten Förderbereichen (sog. Themencluster) gefördert. Eines der möglichen Themencluster sind sozialräumliche bzw. quartiersbezogene Ansätze. Hierbei sollten u. a. die Vernetzung und Zusammenführung regionaler Akteure und Kompetenzen Bestandteil des Projekts sein.

6. Von wie vielen Projekten im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie stärken“ liegen für die erste Förderrunde 2011 Unterschriften unter der „Demokratieerklärung“ vor, und wie viele Projekte haben Bedenken gegen diese Erklärung geäußert, und von wie vielen Projekten fehlt die Unterschrift?

Die Abgabe der Demokratieerklärung ist eine Voraussetzung für die Förderung und Bestandteil des Bewilligungsbescheides. Daher haben sämtliche Träger im Rahmen des Bundesprogramms „Initiative Demokratie stärken“ die Demokratieerklärung unterzeichnet. Es steht im Übrigen jedem Träger frei, seine Meinung zur Demokratieerklärung zu äußern. Diese Meinungsäußerungen haben keinen Einfluss auf die Förderentscheidung und werden daher auch nicht dokumentiert. Von keinem Projekt fehlt die Unterschrift.

7. Wird es eine Evaluation des Bundesprogramms „Demokratie stärken“ geben?

Wer wird diese Evaluation durchführen, und wann sollen gegebenenfalls Zwischenergebnisse veröffentlicht werden?

Das Bundesprogramm „Initiative Demokratie stärken“ wird vom DJI wissenschaftlich begleitet, das kontinuierlich Zwischenberichte zur Weiterentwicklung des Programms erstellt. Diese werden jeweils in geeigneter Weise veröffentlicht.

Im Übrigen wird auf die Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. (Bundestagsdrucksache 17/4334) verwiesen.

8. Gibt es einen Beirat oder ein anderes Expertengremium, das die Umsetzung des Programms „Demokratie stärken“ begleitet, und wer ist gegebenenfalls an diesem Gremium beteiligt?

Nein, ein Beirat zum Bundesprogramm ist nicht vorgesehen.